Rechercheüberblick zur extremen Rechte in Aachen und Umgebung



informative Texte
& lustige Bilder



Anfang 2017

Warum gibt es diese Broschüre?

Mit dieser Broschüre möchten wir euch einen Überblick zur extremen Rechten in Aachen und Umgebung verschaffen. Im Raum Aachen gibt es eine ganze Reihe rechter, rechtskonservativer und extrem rechter Gruppierungen. Auch wenn diese momentan wenig öffentliche Ausstrahlungskraft haben, ist es wichtig, ihre Strukturen und Akteur_innen zu kennen. In Deutschland kommt es seit einigen Monaten zu massiven rassistischen Ausschreitungen, Brandstiftungen an Geflüchtetenunterkünften und Hetze durch rechte und extrem rechte Organisationen gegen Geflüchtete und Migrant_innen. Auffallend ist, dass die gesamte Rechte in Aachen, ebenso wie im Bundesgebiet, momentan die Diskussionen zu Migration, Islam, und Flüchtlingen in Deutschland zu ihren zentralen Themen gemacht hat. Andere Themen spielen dabei, zumindest in der Selbstdarstellung und der öffentlichen Wahrnehmung, kaum noch eine Rolle, obwohl Forderungen nach ultrakonservativer und/oder reaktionärer Familienpolitik und zum Beispiel ideologische Einflussnahme auf Kulturschaffende immer noch fester Bestandteil von politischen Anschauungen und Parteiprogrammen innerhalb der Rechten sind. Inspirieren lassen sich dabei neonazistische Organisationen wie „Die Rechte Aachen-Heinsberg" sowie die „Identitäre Aktion Aachen und Euregio" von der aktuellen politischen Lage in Sachsen und dem gesamten ostdeutschen Raum, wo fast täglich Aufmärsche von rechten Parteien und Bürger_inneninitiativen, Übergriffe auf (vermeintliche) Geflüchtete und Migrant_innen und Angriffe auf Geflüchtetenunterkünfte stattfinden. Es wird versucht, an dieses politische Klima anzuknüpfen und eine ähnliche Verschiebung des öffentlichen Diskurses nach rechts herbeizuführen, was bis jetzt, aufgrund von weniger flächendeckenden Agitationen und massivem Gegenprotest, nicht geglückt ist. Uns ist es wichtig, Angriffen auf Geflüchtete und ihre Unterkünfte, rassistischer Propaganda, Hetze auf Twitter und Facebook und diskriminierender Agitation mit einer Aufklärung über die beteiligten Strukturen und Akteur_innen zu begegnen. Diese Leute sind potentielle und aktive Brandstifter_innen, mit Worten und mit Taten. Daher ist es wichtig, sie öffentlich bekannt zu machen und ihnen zu zeigen, dass wir wissen, wer sie sind und dass solches Handeln nicht toleriert wird. Wenn ihr Naziaktivitäten beobachtet werdet selbst aktiv oder meldet euch bei einer lokalen Antifagruppe (siehe rechte Seite).

Inhaltsverzeichnis

Nützliche Links für aktuelle Informatinen zu Naziaktivitäten in Aachen oder für allgemeine Infos über Naziklamotten und Szenecodes:

Michael Klarmann (Journalist):
twitter.com/Klarmann
Lokaler Aktionsplan Aachen:
demokratie-leben-aachen.de/cms/
Arbeitskreis Antifa Aachen:
akantifaac.blogsport.de/
Antifa en détail Aachen:
antifaendetail.noblogs.org/
Das Versteckspiel:
dasversteckspiel.de/
Antifa Infoportal Aachen:
facebook.com/Antifa-Infoportal-Aachen-211764798838163/

Die extreme Rechte in Aachen: Eine Übersicht

In Aachen und Umgebung gibt es seit Jahrzehnten eine starke, gut vernetzte und lokal verankerte Neonaziszene. Neonazis heißt in unserer Definition: Personen, die offen völkische, nationalistische, rassistische und antisemitische Positionen vertreten, klassische Faschist_innen, sowie Personen, die im Internet und in der Öffentlichkeit zur Gewalt gegen Geflüchtete, Migrant_innen und politische Gegner_innen aufrufen und diese auch einsetzen. Einher damit geht meist ein positiver Bezug zum Nationalsozialismus. Ideologisch davon zu trennen, obwohl strukturell teils schwer zu unterscheiden, sind ultrakonservative Politiker_innen und Akteur_innen der sogenannten „Neuen Rechten". Diese sind zwar keine Neonazis im klassischen Sinne, sie vertreten aber extrem rechte Positionen und schüren weiter rassistische Hetze in Deutschland. Bei der ersten Gruppe kann zwischen Neonazis, die in Parteien organisiert sind, und solchen, die sich in Kameradschaften zusammenfinden, unterschieden werden. Relevante neonazistische Parteien in Aachen und Umgebung sind die NPD-Aachen/Stolberg und die NPD-Mönchengladbach bzw. der Kreisverband Erkelenz/Heinsberg. Weiterhin gibt es die Partei „Die Rechte Aachen-Heinsberg" und ihren Ableger „Syndikat 52". Seit Ende des Jahres 2013 existiert in Aachen die Gruppe „Identitäre Aktion Aachen und Euregio" die sich selber als loser Zusammenhang von identitären Aktivist_innen bezeichnet. Zur zweiten Gruppe zählen zum Beispiel Parteien wie die „Alternative für Deutschland" (AfD) und „ProNRW", Journalist_innen der Zeitschriften „Junge Freiheit" und „Blaue Narzisse" sowie Publizisten wie Götz Kubitschek. ■



Neonazis von „Die Rechte" Aachen bei einer Kundgebung am Kugelbrunnen

Die Rechte Aachen-Heinsberg

„Die Rechte“ ist eine rechtsextreme, neonazistische Partei. Sie wurde im Mai 2012 von dem aus Kameradschaftskreisen bekannten Neonazi **Christian Worch** gegründet und diente vor allem als verfassungsrechtlich geschütztes Auffangbecken für 2012 verbotene Kameradschaften aus Dortmund, Hamm und eben auch aus Aachen. Dort gründeten sich nach den Verboten schnell neue Kreisverbände. **„Die Rechte Aachen-Heinsberg“** gründete sich Anfang 2013 und besteht aus Neonazis aus Aachen, Stolberg, Düren und Heinsberg. Sie dient dazu, die Strukturen der **„Kameradschaft Aachener Land“ (KAL)** fortzuführen. „Die Rechte“ verfügte über eine Homepage und benutzte maßgeblich ihre Facebookseite, um Texte zu verbreiten und mit Menschen zu kommunizieren. Die Facebookseite wurde jedoch Anfang 2016 gesperrt, die HP ist offline. Vor dem Verbot der KAL war diese seit 2001 bestehende Organisation über 40 Mitglieder groß, veranstaltete etwa 5 größere interne Veranstaltungen jährlich und organisierte regelmäßig Neonaziaufmärsche in Stolberg und Aachen.



Logo der Kameradschaft Aachener Land

Es gab vier Hauptgruppen: Eine Frauengruppe, eine Sektion Aachen, eine Sektion Düren und eine Sektion Heinsberg. Die KAL trat regelmäßig durch Angriffe auf (vermeintliche) Migrant_innen, Antifaschist_innen und Andersdenkende in Erscheinung. Nach dem Verbot im August 2012 machten die zentralen Akteur_innen zwar weiterhin politische Arbeit, viele der einst organisierten Neonazis zogen sich aber aus der Öffentlichkeit zurück.

Zentrale Akteure

Die gegenwärtig zentralen Akteure von „Die Rechte“ in Aachen sind **André Plum**, **Timm Malcoci**, der Sohn des bekannten Neonaziführers Christian Malcoci, sowie **Joachim Günther**, der im Moment öffentlich kaum auftritt. Zentrale Kader sind zudem die Dürener Neonazis **Denis Unruh**, welcher sich hin und wieder auch als Anti-Antifa Fotograf versucht, und **René Laube**, der ehemalige Kameradschaftsführer, der öfter das Auto seines Garten- und Landschaftsbaubetriebes als Lautsprecherwagen für Demonstrationen zur Verfügung stellt. Aus Stolberg ist insbesondere **Kevin Gath** aktiv. Gath arbeitet als wissenschaftliche Hilfskraft in der Informatikbranche und war wohl zusammen mit **Patrick Liedloff** und **Joachim Günther** für die Homepage der KAL verantwortlich. Nicht vergessen werden darf dabei der Eilendorfer **Peter Salber**, der nach wie vor ein aktiver Neonazi ist, auch wenn er nicht mehr bei Aufmärschen oder Aktionen auftaucht. Jedoch feierte er vor einiger Zeit sein Debut als Nazirapper auf einem Konzert von **Makss Damage**.

Syndikat 52

Diese Neonazis haben im Rahmen von „Die Rechte AC-HS“ das Projekt **„Syndikat 52“** aufgebaut, welches das Ziel



„Syndikat 52“-Logo, Screenshot

hat, Infrastruktur für Neonazis in Aachen oder Umgebung zu stellen. Dieses Ziel wurde bisher aber nicht erreicht. „Syndikat 52“ hat eine Facebookpräsenz, auf der hauptsächlich Artikel anderer extrem rechter Seiten verlinkt werden, insbesondere der Zeitschrift „Junge Freiheit“. Im Heinsberger Ableger von „Die Rechte“ sind vor allem die Neonazis **Gerwin Jahny**, **Mario Beckers** und einige andere aktiv. Dazu zählten auch die beiden jüngeren Söhne von **Christian Malcoci**, **Karl** und **Robert**. Robert ist inzwischen nach Hannover verzogen. In Heinsberg und den umliegenden Kleinstädten gibt es zudem eine große Zahl extrem rechter Jugendlicher, die teils mehr, teils weniger mit Funktionären von „Die Rechte“ verbunden sind.



„Syndikat 52“-Nazis in „Walhall Athletik“-Klamotten bei Mudmasters

Aktionen

Im Februar 2015 mobilisierte „Die Rechte AC-HS“ massiv zu den Veranstaltungen von **„PEGIDA“** in Köln und Duisburg. Mehrfach reisten bis zu 20 Personen aus Aachen und Umgebung an. Auch beteiligten sich Aachener und Heinsberger Nazis 2015/16 an Neonaziaufmärschen in Mönchengladbach, Dortmund und anderen Städten. In Aachen und Umgebung selbst gab es 2013 und 2014 jeweils einen Aufmarsch, 2015-17 gab es bis dato keine öffentlichen Aktionen von Neonazis in Aachen-Stadt. Am 08.11.15 fand in Linnich, zwischen Heinsberg und Düren, eine rassistische Demo der „Bürger stehen auf“ mit 150 Teilnehmer_innen statt. Dabei wurde eine Zusammenarbeit zwischen Erkelenzer NPD Strukturen, Mitgliedern von „Die Rechte AC-HS“ und Leuten aus dem Spektrum der **„Hooligans gegen Salafisten“** deutlich. Zwei weitere Demonstrationen fanden unter gleichem Motto mit ähnlicher Beteiligung am 27.02.16 in Erkelenz und am 26.06.2016 wieder in Linnich statt. „Syndikat 52“ veranstaltete zwei Konzerte im Raum Aachen. Das erste fand am 05.09.15 in Heinsberg im **Pub 44** mit dem Nazirapper Makss Damage und seinem Sidekick und Produzenten Timm Diesel alias Nordic Walker alias Timm Malcoci, sowie dem Besitzer des Ladens, **Sasch Rock** statt, das zweite am 20.02.16 im belgischen Malmedy wieder mit Makss Damage, der Rechtsrockband **Kategorie C** und einem **DJ Tollschokk**. Bei beiden Veranstaltungen waren um die 50 Gäste. Das Publikum setzte sich zusammen aus dem „Who is Who“ der rechten Szene im Rheinland und dem Grenzgebiet. „Syndikat 52“ mobilisierte auch zum Rechtsrock Event **„Lichtbringer Fest“** am 05.11.16. Desweiteren outeten sie im Rahmen einer Kundgebung des „ARMINIUS - Bund des deutschen Volkes“ in Düren drei Personen als Antifas und veranstalteten zwei Stadtrundgänge. Zu bemerken ist noch, dass die Neonazis von „Die Rechte AC-HS“ gut vernetzt sind und über Kontakte zu Neonazis im Rheinland, dem Ruhrgebiet (vor allem Dortmund und Wuppertal), Bayern, zur Partei **„Der III. Weg“**, und zu belgischen und niederländischen Gruppen im **„Blood and Honour“** - Umfeld verfügen. ■



NPD Kreisverbände Aachen-Stolberg, Erkelenz-Heinsberg
erste Reihe von links: Frank Servos, Christian Remberg, Felix van der Lee (mit Bart), Willibert Kunkel

Nationaldemokratische Partei Deutschlands, NPD

Die **NPD** ist die älteste nicht verbotene faschistische Partei Deutschlands, sie existiert seit 1962. Für die Region sind vor allem die Kreisverbände Aachen-Stolberg und Heinsberg-Erkelenz von Relevanz. Öffentlich tritt die Partei aber selten in Erscheinung. Auffallend ist, dass sich die NPD AC oft mit Vertreter_innen der Kreisverbände Erkelenz-Heinsberg und Mönchengladbach trifft, um gemeinsame Aktionen zu planen.

Zentrale Akteure

Die NPD Aachen/Stolberg wird seit jeher von **Willibert Kunkel** angeführt, der in der restlichen Neonaziszene eher als Clown gilt. Der KV stand lange im Schatten des eng mit der KAL verbundenen und aktiveren NPD-KV Düren, der vor seinem Ende 2011 bis zu 50 Mitglieder hatte. In letzter Zeit hat sich der NPD-KV Aachen/Stolberg reorganisiert und mit **Felix van der Lee** aus Aachen einen neuen Vize-Vorsitzenden bekommen. Felix van der Lee sieht nicht wie ein klassischer Neonazi aus, er kommt aus der NS-Black Metal Szene und beteiligte sich seit 2013 an nahezu allen rechten Aufmärschen in der Region. Auch der NPD KV Erkelenz-Heinsberg führte lange Zeit eher ein Schattendasein, seit der Übernahme des Vorsitzes durch **Christian Remberg** aus Erkelenz ist hier aber mehr Aktivität zu verspüren. Auch wenn sich diese vor allem auf das Internet und Facebook beschränkt, waren die NPDler an mehreren zusammen mit dem „Flagschiff" der NPD durchgeführten Wahlveranstaltungen im Gebiet zwischen Aachen und Mönchengladbach 2014 beteiligt. Auch ist eine zunehmende Steigerung von Treffen mit dem NPD-KV aus Aachen/Stolberg zu beobachten. Christian Remberg scheint den Fokus momentan auf die verstärkte Zusammenarbeit mit „Die Rechte AC-HS" und mit rechten Hooligans zu legen. So war Remberg maßgeblich an der Organisation der rassistischen Aufmärsche der **„Bürger stehen auf"** am 08.11.15 in Linnich und am 27.02.15 in Erkelenz beteiligt. Aus dem Umfeld dieser Demonstrationen, aber auch aus dem der „Rechten AC-HS", beteiligten sich Personen an den beiden **„HogeSa"** Aufmärschen in Köln, am 26.10.14 und am 25.10.15, sowie an der PEGIDA Demonstration im Nachgang der Geschehenisse in der Kölner Silvesternacht am 09.01.16, ebenfalls in Köln. ■

Kameradschaft Alsdorf-Eupen

Diese Gruppe wurde 2012 von Neonazis und Fussballhools aus Alsdorf und Eupen gegründet. Einige von ihnen haben Kontakte zu Rockergruppen. Die Gruppe bestand aus etwa 20 Leuten. Erstmals trat sie mit eigenem Logo und einem Großteil ihrer Mitglieder auf dem letzten Naziaufmarsch in Stolberg 2012 auf. Führende Mitglieder waren die Brüder Daniel und Thomas Hamblock aus Alsdorf. Eigene öffentliche Aktionen und/oder inhaltliche Arbeit brachte die Gruppe nicht zustande. Ende 2014 ging sie Presseberichten zufolge in der Hooligantruppe „Westfront Aachen“ auf. (Eine ihrer Führungspersonen, Alexander Reip aus Eupen, trainiert in Kelmis in einem Kampfsportverein die Kampfsportart Jet Kun Do. Es gibt Fotos von Trainingseinheiten, bei denen deutlich seine tättowierte „Schwarze Sonne“ am Arm zu sehen ist.) ■



Extrem rechte Fanszene von Alemannia Aachen vor der als Treffpunkt genutzen Kneipe „Fiasko“ am Synagogenplatz in Aachen

Extrem rechte Fans von Alemannia Aachen

Das bringt uns zu den verschiedenen Hooligan- und Ultragruppierungen in Aachen und Umgebung. Die mit Abstand bedeutendste Gruppe war hier die „Westfront Aachen“. Einige ihrer Mitglieder traten zudem unter dem Label „Westwall Aachen“ auf. „Westfront“ und „Westwall“ organisierten eine Reihe von Auftritten der extrem rechten Hooliganband „Kategorie C“. Die Tickets wurden von dem Neonazi und Hooligan **Jens Bähr** verkauft. Er und die „Westwall“-Leute waren auch für Organisation, Durchführung und Schutz der Konzerte zuständig, die meistens von Aachen aus organisiert wurden und im nahegeliegenden Grenzgebiet stattfanden. Des Öfteren wurde dabei die Gaststätte „Lämmi's“ von Stephan Lämmermann, einem Ex-Alemannia Spieler, in Herzogenrath von Nazi-Hools als Stammkneipe genutzt. Die Westfrontler, bestehend aus etwa 50 jungen Männern, trainieren regelmäßig Kampfsport im Dürener Center **„Fit 4 all“**, und versuchen sich in der regionalen Rockerszene einen Namen zu machen. Auch wenn sich ihre Mitglieder immer mehr dem „Business“ und dem gemeinsamen Kampfsport zuwenden, sind nach wie vor einige aktive Neonazis unter ihnen, die gute Kontakte zu Mitgliedern von „Die Rechte“ pflegen. So etwa **Pascal Beckers**, **Patrick Hoschatt**, **Kevin Beeck** oder **Roman Tiedemann**. Anfang 2015 verkündete die „Westfront“ ihre Auflösung, wahrscheinlich um einem laufenden Verbotverfahren wegen Gründung einer kriminellen Vereinigung zuvorzukommen. Anscheinend ging sie danach im Chapter Düren des „Bandidos MC“ auf. Dieses löste sich Ende 2016 auf und lief Gerüchten zufolge zu den verfeindeten „Hells Angles“ über. Auch in der Ultragruppierung **„Karlsbande Ultras“** der Alemannia Aachen sind nach wie vor Neonazis aktiv. Die Karlsbande als Gruppehat keine Ambitionen, sich von Neonazis oder Rassismus zu distanzieren, gerade da sie die treibende Kraft hinter den Angriffen auf die antirassistischen „Aachen Ultras“ und deren Vertreibung aus dem Stadion war.



Mitglieder von Westfront Aachen posieren in Kampfsportkluft

Vielmehr feiern führende Mitglieder wie **Patrick Höser** zusammen mit Nazis auf **„Kategorie C“**-Konzerten. Allerdings gibt es innerhalb der Gruppe auch Tendenzen, sich von rechten und rassistischen Aussagen abzugrenzen, dies passiert bisher aber nur inkonsequent. Auch ist aufgefallen, dass viele Jugendliche, die über den Fußball zur Karlsbande kommen, hier Kontakte zu Neonazis knüpfen und mit extrem rechten Gruppen in Berührung kommen. In der Vergangenheit wurde dies von Aachener Neonazis gezielt genutzt, um neue Leute zu werben. Neben diesen organisierten Gruppierungen gibt es eine Vielzahl rechter Fans und Hools, die nur lose oder gar nicht organisiert sind. Im Zuge des Aufkommens von PEGIDA und den sog. “Hooligans gegen Salafisten“ (HoGeSa), war hier einiges an Bewegung zu beobachten. Einige Nazi-Hools, die lange nur im Internet ihre rechte Hetze abgelassen hatten, wurden aktiv und fuhren zusammen mit anderen Hools und Neonazis wie **Timm Malcoci** auf Pegida-Aktionen. Aktiv war hier beispielsweise der Aachener **Michael Ecker**, der vermutlich auch eine HoGeSa-Demo in Aachen durchführen wollte. Ein bekannter Treffpunkt von Hools und Nazis in Aachen ist die Kneipe **“Fiasko”** an der Aachener Synagoge. Dort kehren auch öfter Neonazis von „Die Rechte AC-HS“ ein. ■

Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes, PEGIDA

Mehrfach beteiligten sich Aachener Neonazis an Aktionen der Pegida in Duisburg und Köln. In Aachen selbst gründete sich außerdem eine Facebook-Gruppe namens „Acgida-Pegida Fans aus Aachen“. Dort wurde die gemeinsame Anreise zu PEGIDA-Aktionen geplant. In Aachen fand am 13.12.2015 zum ersten und bis jetzt (trotz Ankündigungen) einzigen Mal eine PEGIDA Veranstaltung statt. Das PEGIDA-NRW Team rief zusammen mit PEGIDA-Nederland und PEGIDA Vlaanderen und Wallonie zu einer Kundgebung in Aachen auf. Wegen mangelnder Ortskenntnis wurde ihnen nur der Platz vor dem Fußballstadion Tivoli zuteil, welcher weitab vom Stadtgeschehen liegt. Dort konnten sie unter massivem Gegenprotest und abgeschirmt von zwei Polizeiketten ihre Kundgebung durchführen. An dieser Veranstaltung waren kaum Aachener Nazis beteiligt, sondern vor allem Besucher von Pegida-Veranstaltungen in NRW, den Niederlanden und Belgien. **Rene Müller** von der „Identitären Aktion Aachen – Euregio“ hielt sich im Umfeld der Kundgebung auf und bot auf Facebook seine Unterstützung an, was aber abgelehnt wurde. Ein Mitglied des Pegida-NRW Organisationsteams kommt aus der Region Heinsberg, sein Name ist **Michael Diendorf**. Diendorf wohnt im Kreis Heinsberg und ist seit Beginn der Aufmärsche als Organisator und Redner bei den Pegida-Aktionen in Duisburg dabei. Er gilt als einer der Initiatoren der Pegida-Kundgebung in Aachen am 13.12.2015 und war beteiligt am Naziaufmarsch in Linnich am 08.11.2015 . ■

Identitäre Aktion Aachen-Euregio



Relativ neu ist das Erscheinen der sogenannten „Identitären“ in Aachen. Die „Identitären“ entstanden in Frankreich und sind vor allem dort und in Österreich eine bestimmende Kraft im Spektrum der extremen Rechten. In Deutschland sind sie bisher eher unwichtig. Sie zeichnen sich durch rassistische Aktionen und einen starken Schwerpunkt auf die Hetze gegen Geflüchtete aus. Hierbei wird der Fokus vor allem auf medienwirksame Aktionen des zivilen Ungehorsams gelegt. Zudem wird gerade beim Aachener Ableger deutlich, dass sie viel Internetaktivismus betreiben, sich in sozialen Medien beständig zu Wort melden und im Aachener Raum wohl über die aktuellste Facebook-Präsenz der rechten Gruppen verfügen. So laut, wie sie im Netz auftreten, so wenig sichtbar sind sie in der Realität. Bisher wurde, abgesehen von Aufklebern und Flyeraktionen, sowie einigen kruden und personell eher schwach besetzten Auftritten bei Bürgerinformationsveranstaltungen und nachts vor muslimischen Kulturvereinen (im Zuge der Anschläge in Paris) nicht viel von ihnen beobachtet. Und das trotz vollmundiger Ankündigungen. Der Grund dafür ist wohl ihre personelle Schwäche in Aachen.

Zentrale Akteur_inne

Maßgeblich werden ihre Aktionen von der Neonazistin **Melanie Dittmer** gesteuert, diese wohnt in Bonn. Eine weitere Hauptperson ist der Stolberger **Dominik Lüth**. Lüth tritt im Internet unter verschiedenen Pseudonymen auf, etwa unter „Klavierfront“ (er ist Klavierstimmer in Stolberg). Lüth war neben Dittmer maßgeblicher Organisator der Pegida-Aufmärsche in Düsseldorf. Er hat eine lange Karriere in der extremen Rechten hinter sich, so war er 2008 Mitglied der Stolberger NPD, zwischendurch bei Pro NRW Aachen, und ist nun bei Pro Deutschland aktiv. Auch zu nennen ist der Aachener **Rene Müller**, welcher sich auf Facebook als Gründungsmitglied der „Identitären Aktion“ bezeichnet und Betreiber der Facebookseite „Acgida-Pegida Fans aus Aachen“ ist. Dieser pflegt auch Kontakte zu rechten Alemannia Fans wie z.B. den **„Alten Kameraden Aachen“**. Die von Lüth und Dittmer aufgebaute „Identitäre Aktion“ ist kein „offizieller“ Ableger der Identitären, die ihre Zusammenhänge als „Identitäre Bewegung“ bezeichnen. Vielmehr handelt es sich um eine von Melanie Dittmer in Eigenregie aufgebaute Gruppe. ■

Pro NRW Aachen, Pro Deutschland

Der Kreisverband von **Pro NRW** in Aachen war einige Zeit hoch engagiert, insbesondere wenn es um rassistische Hetze gegen Bewohner_innen des Aachener Ostviertel ging. Lange Jahre war der Aachener Polizeibeamte **Wolfgang „Wolle“ Palm** ihr Vorsitzender. Palms ganze Familie beteiligte sich an Pro NRW Aktivitäten. Seit Mai 2015 ist Palm nicht mehr länger Mitglied von Pro NRW. Da er für die Partei in den Aachener Stadtrat einzog, war er nun ein fraktionsloses Mitglied in diesem. Palm betreibt einen Blog, auf dem er nun seine rassistischen Ansichten zur Flüchtlingspolitik für alle heraus schreit, die es (nicht) wissen wollen. Außerdem beteiligte er sich im Herbst 2015 an einer Flyeraktion der AfD Aachen und scheint dort neue Freund_innen gefunden zu haben. Denn mittlerweile hat Wolfgang Palm mit **Markus Mohr** von der AfD eine Fraktion im Stadtrat gebildet, die „Allianz für Aachen“. Die AfD Fraktion hat sich aufgelöst. Pro NRW steht, zumindest in der Öffentlichkeit, in Konkurrenz zu Pro Deutschland. Dort ist auch der Stolberger Dominik Lüth Mitglied, der ja, wie oben angemerkt, auch die „Identitäre Aktion“ in Aachen aufgebaut hat. ■



von links: Alexander Jungbluth, Wolfgang Palm, Markus Mohr

Alternative für Deutschland, AfD

Der Stadtverband der AfD in Aachen konnte bei der letzten Kommunalwahl zwei Sitze im Aachener Stadrat für sich gewinnen. Der Stadtverband besteht aus rund zehn Mitgliedern, von denen jedoch nur wenige wirklich im Kreis ansässig sind. Der Aachener Ableger der AfD ist eher dem völkisch-nationalistischen Flügel der Partei zuzuordnen. Hierfür stehen Aussagen des Stadtratmitglieds **Markus Mohr** und des Kreischefs **Alexander Jungbluth**. So stellte die AfD Anfang 2015 mehrere Anfragen im Stadtrat, in denen sie sich unter anderem für die Anzahl HIV-kranker Geflüchteter und in Geflüchtetenheimen geborener Kinder, den Grund für das Auftreten des "Schwulen Netzwerks NRW" an Schulen und den Grundriss des "Autonomen Zentrums Aachen" interessiert. Desweiteren pflegt die AfD Aachen, in persona Markus Mohr, gute Verbindung zur extrem rechten Burschenschaft **"Libertas Brünn"**, welche Mitglied in der "Deutschen Burschenschaft" ist, und veranstaltete auf deren Haus zwei Vorträge, im Mai 2015 und am 04.04.16 zusammen mit dem Redakteur des rechten **"Zuerst!"** Magazins, **Manuel Ochsenreiter**. Beide Vorträge wurden auch von Vertretern "Der Rechten AC-HS/Syndikat 52" besucht. Auf dem Haus der "Liberten" redeten in den vergangenen Jahren unter anderem Vertreter der NPD oder ein Funktionär der österreichischen Rechtspopulisten von der FPÖ. Im Stadtgebiet veranstaltete die AfD mehrere Infostände, meist von buntem Protest begleitet, und Kneipenabende, welche aufgrund von Gegenwehr der örtlichen Antifa aber immer wieder den Veranstaltungsort wechseln mussten. Nach internen Streitereien zwischen den beiden Ratsmitgliedern Markus Mohr und **Mara Müller** lösten diese die Fraktion im Stadtrat auf. Markus Mohr ist nun dabei, mit dem suspendierten Polizeibeamten Wolfgang Palm, der für die rechtsextreme "Pro NRW" in den Rat zog und mittlerweile als parteiloser Ratsherr fungiert, eine neue Rechtsaußen-Fraktion zu gründen.

Wichtige Akteur_innen

Aktivstes Mitglied des Stadtverbands ist zweifelsohne Markus Mohr, der für seinen Wahlkreis Rothe Erde in den Stadtrat zog. Dort warb er vor allem mit betont bürgernahen Wahlkampfthemen: mehr öffentliche Hundewiesen, mehr Sauberkeit und Ordnung im Stadtteil, etc. Ansonsten beweist er in seinen Aussagen große ideologische und personelle Nähe zur extremen Rechten, zu sehen bei seinen Vorträgen oder an der Zusammenarbeit mit Wolfgang Palm. Aktuell läuft gegen Mohr ein Parteiausschlussverfahren. Auch für die AfD im Stadtrat sitzt die Mitarbeiterin der Aachener Staatsanwaltschaft und Leiterin des Landesfachausschusses der Partei zu "Umwelt, Verbraucherschutz und Gesundheit", Mara Müller. Diese setzt sich in ihren Äußerungen verstärkt für eine ultrakonservative und antiemanzipatorische Familienpolitik, sowie einen vermeintlichen Umweltschutz ein. Noch zu nennen ist der Kreisvorsitzende des SVs, Alexander Jungbluth. Dieser ist Mitglied bei der ebenfalls extrem rechten Burschenschaft der "Raczeks zu Bonn" und zusammen mit seiner Freundin Tanja Papenhoff im Vorstand der Jungen Alternative (JA) NRW. ■



Aktueller Kreisverband der AfD Aachen

ARMINIUS – Bund des deutschen Volkes

Anfang 2013 gründete sich im Oberbergischen Kreis die Partei “**ARMINIUS – Bund des deutschen Volkes”** (AB), auch **“Die Russlanddeutschen Konservativen”** (RK). Diese ging hervor aus Organisationsversuchen extrem rechter Russlanddeutscher, unter anderem im “Arbeitskreis der Russlanddeutschen in der NPD” und dem Verein “Schutzgemeinschaft Deutsche Heimat der Deutschen aus Russland e.V.”, in der rechten Szene in Deutschland. Der AB unterhält nur in Baden-Würtemberg und Nordrhein-Westfalen Landesverbände und ist auch dort nur in drei Kreisen vertreten. Der AB fasst knapp über zehn Mitglieder und versinkt ansonsten bundesweit eher in Bedeutungslosigkeit. Erwähnung finden sie hier, da die Partei am 13.02.16 eine Kundgebung unter dem Motto “Protest für den Erhalt unseres Volkes und den Schutz unserer Familien – Frauen und Kinder” in Düren veranstaltete. Diese Kundgebung fand im Zuge von Protesten extrem rechter Russlanddeutscher im gesamten Bundesgebiet statt, die aufgrund der Vorfälle in der Kölner Silvesternacht und einer von russischen Medien verbreiteten Falschmeldung (eine angebliche Vergewaltigung einer russlanddeutschen Minderjährigen durch einen Geflüchteten) gegen Geflüchtete und Migrant_innen hetzten. Ebenfalls auf der Veranstaltung vertreten waren



Logo des Arminius-Bundes

die Funktionäre der “Rechten AC-HS” René Laube und Denis Unruh. Auch beziehen sich die “Bürger stehen auf” positiv auf die Proteste und Interessen der Russlanddeutschen, was auf eine Kooperation in der Region hinweist. Zentrale Akteure in der Region sind der Bundesvorsitzende **Johann Thießen** und seine Frau **Olga Thießen**, wohnhaft in Brandenberg in der Gemeinde Hürtgenwald. Johann Thießen ist langjähriger Aktivist in der rechten Szene. 2009 kandidierte er für den NPD – KV Düren, hegt Kontakte zur rechtsextremen “Europäischen Aktion” und ist Mitbegründer verschiedenster Organisationen extrem rechter Russlandeutscher. ■

Chronik der Neonaziaktivitäten in Aachen und Umgebung:

2014

06.01.: Ca. 20 Nazis, unter ihnen viele Mitglieder der „Westfront", probieren das AZ Aachen anzugreifen.

Januar: Timm Malcoci schmeißt einen Pflasterstein durch die Scheibe einer Bar in der Pontstraße und bedroht den Besitzer mit einem Teppichmesser.

29.03.: Nazidemonstration von „ Die Rechte AC/HS" unter dem Motto „Multikulti tötet" in Aachen.

Frühjahr: Severin Frantzen, „Junge Alternative"-Umfeld, bedroht Antifas im Bus mit Messer und Pfefferspray

Juni: „Syndikat 52" tritt in Erscheinung

04.07.: Angriff von 70 Alemannia Aachen-Fans auf Antifaschisten und die Kneipe Promenadeneck in der Promenadenstraße, bei dem es mehrere Verletzte gibt und die Scheibe des Ladens zerstört wird.

30.08.: Kategorie C-Konzert in Eynatten.

06.12.: Kategorie C-Konzert in Montzen.

2015

27.01.: Angriff von Heinsberger Nazis auf Geflüchtete in Wassenberg. Die vier jungen Nazis Aaron Christina, Kevin Anthe, Max Weschke und Dominik Tellers gehen mit Schlagstöcken, Schlägen und Tritten auf drei Geflüchte te am Busbahnhof los. Die Opfer tragen langfristige Schäden von den Verletzungen davon. Dies ist der einzige von mehreren solcher Vorfälle, welcher vor Gericht verhandelt wurde.

05.09.: „Syndikat 52" Konzert im „pub 44" in Heinsberg, mit Makss Damage, Timm Malcoci und Sasch Rock.

20.10.: Angriff von zwei Nazis auf vermeintlichen Antifaschisten mit Stichwaffe an der Normaluhr.

08.11.: 150 Menschen bei „Bürger stehen auf" in Linnich.

11.11.: Angriff von Falko Wolf, Ken G., Marc Kohnemann und anderen Nazis auf vermeintliche Antifas in der Pontstra ße, bei dem zwei Leuten schon am Boden liegend auf den Kopf getreten wurde.

14.11.: Identitäre posieren mit Fahne und Transparenten in der Nacht nach den Attentaten in Paris vor muslimischen Kulturvereinen und einer Moschee.

13.12.: International gut besuchte „Pegida"-Kundgebung in Aachen. Dabei nahmen weniger als zehn Personen aus der Regoin an der Kundgebung teil.

2016

09.01.: Nazis pöbeln vor der „Pegida"-Demonstration in Köln am Aachener HBF Antifas an und probieren nach der Rückreise von der Demonstration das AZ Aachen anzugreifen.

13.02.: Kundgebung des „Arminius-Bund des deutschen Volkes" in Düren; brutaler Angriff von zwei Nazis mit Schlagstock und Pfefferspray auf einen Pfarrer in Aldenhoven.

20.02.: Kategorie C und Makss Damage Konzert in Malmedy

27.02.: „Bürger stehen auf" mit 100 Leuten in Erkelenz

04.04.: Afd-Vortrag bei „Libertas Brünn" mit Besuchern von „Syndikat 52"/"Die Rechte AC/HS" und dem „Arminius-Bund des deutschen Volkes".

04.06.: Teilnahme von Aachener und Heinsberger Nazis am „Tag der deutschen Zukunft" in Dortmund.

26.06.: „Bürger stehen auf" in Linnich.

Juli: Neonazis überkleben und verätzen Stolpersteine in der Innenstadt.

02.11.: Angriff von Sebastian Lück und Niklas Beckers auf vermeintlichen Antifaschisten in der Schulpause an der Viktoriaschule.

09.11.: Pöbeleien und Angriffsversuch von Nazis aus der Kneipe „Fiasko", unter anderem Timm Malcoci, Niklas Beckers und Sebastian Lück, beim Progromnachtsgedenken am Synagogenplatz in Aachen.

30.11.: Nazitransparente tauchen in Aachen Brand und Eilendorf auf.

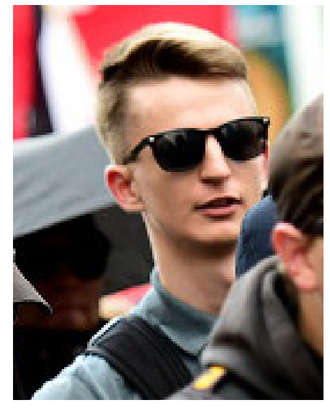
09.01.: Angriffsversuch von Nazis mit Teleskopschlagstöcken auf AZ-Besucher_innen.

14.01.: Teilnahme von Heinsberger Neonazis an „Die Rechte"-Demonstration in Köln-Deutz.

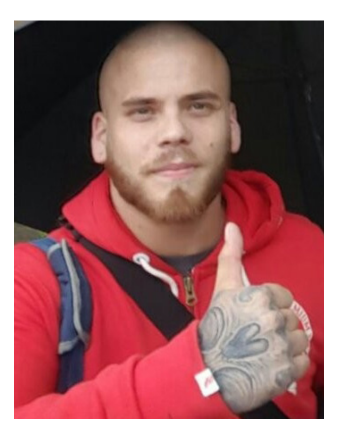
Kleine Fotoschau

Es kann wichtig sein Nazis wiederzuerkennen. Entweder um ihre Teilnahme an Angriffen und Aktionen bestätigen zu können oder um sich und andere, ob im Bus, bei der Arbeit oder im Park, schützen zu können. Deshalb haben wir hier nochmal die, unserer Meinung nach, aktuell wichtigsten Gesichter der rechten Szene in der Region Aachen zusammengetragen:

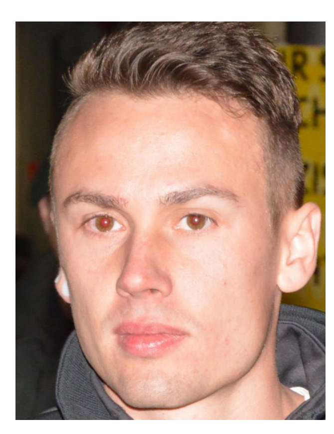
Die Rechte Aachen / Heinsberg / Syndikat 52:



Niklas Beckers



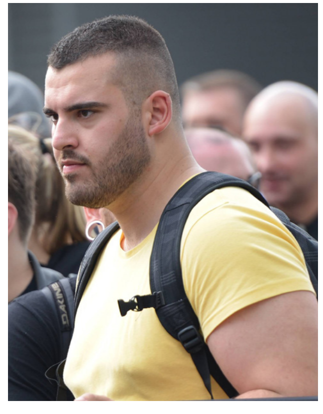
Sebastian Lück



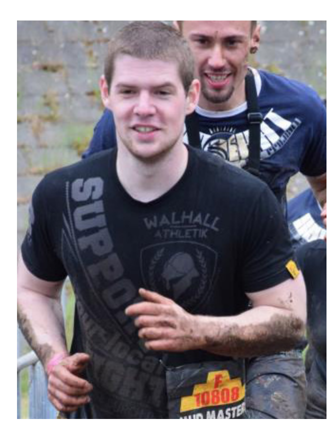
Denis Unruh



René Laube



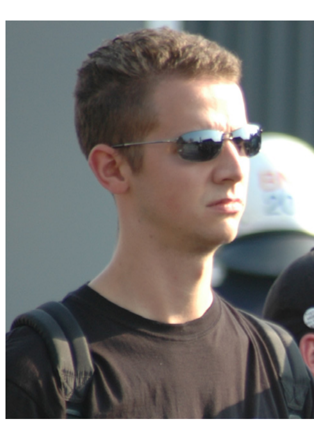
André Plum



Kevin Gath



Gerwin Jahny



Joachim Günther



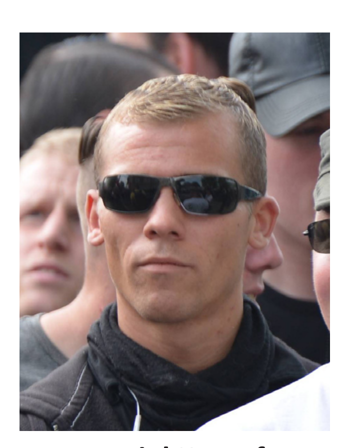
Peter Salber



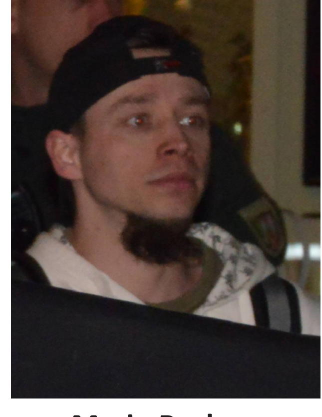
Timm Malcoci



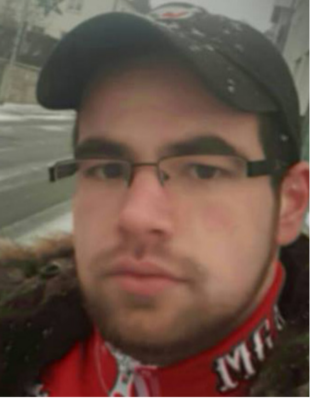
Karl Malcoci



Daniel Kumpf



Mario Beckers



Manuel Hagmanns



Ingo Haller

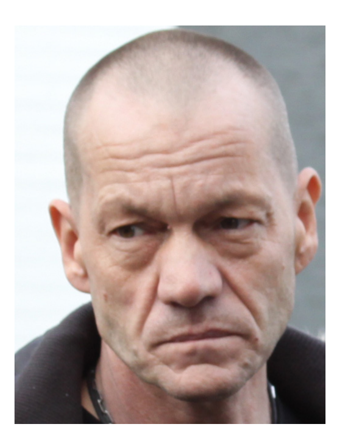


Alexander Oster

Aktive Neonazis aus Heinsberg/Düren/Jülich



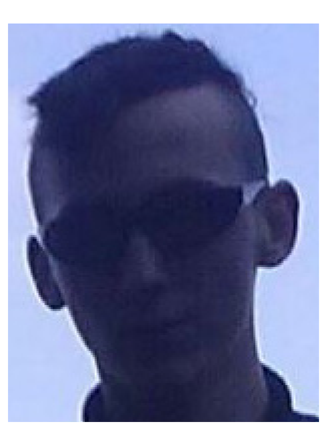
Kevin Anthe



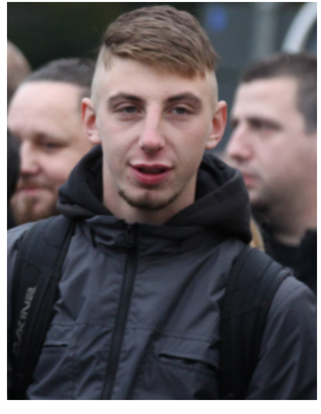
Willy Maybaum



Harry Kirbschus



Aaron Christina



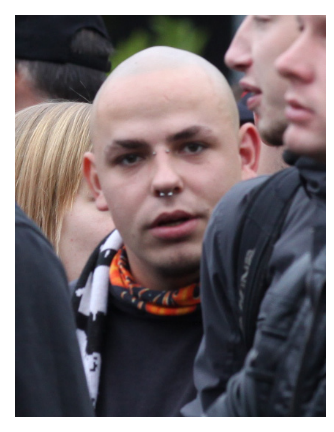
Tim Friedrich



Ralf Tellers



Maik Hansen



Phillip Hansen



Sascha Schäfer



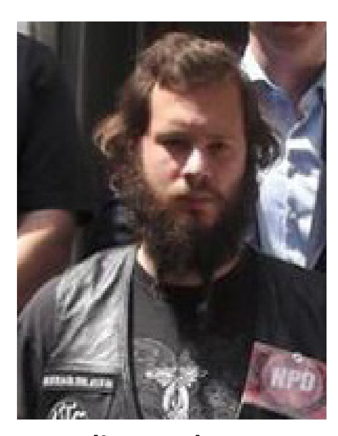
Michael Fenes

Nationaldemokratische Partei Deutschlands, NPD




Frank Servos

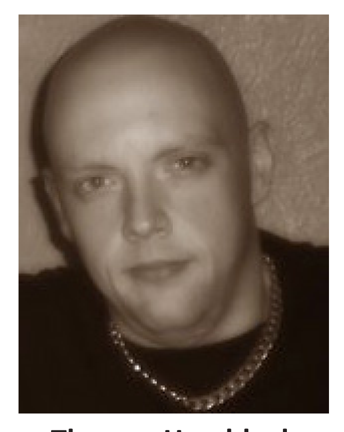

Willibert Kunkel



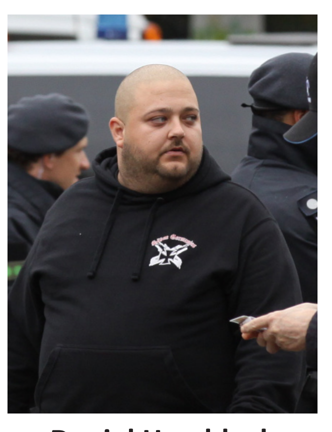
Felix van der Lee

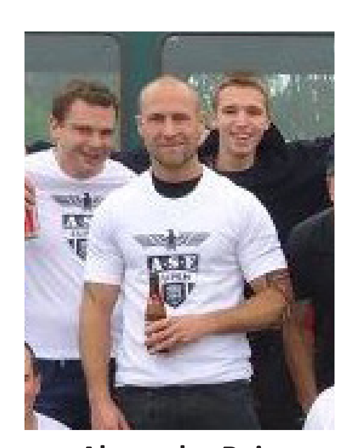

Christian Remberg

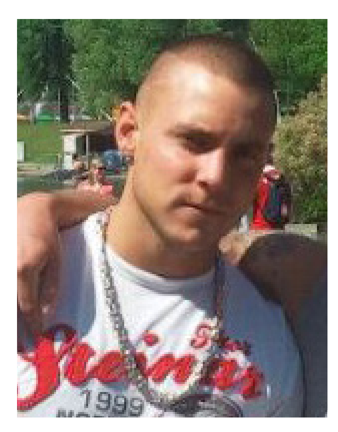
Extrem rechte „Fußballfans“ (Westfront, KAE)

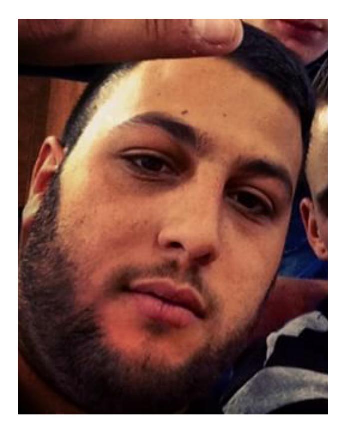

Thomas Hamblock

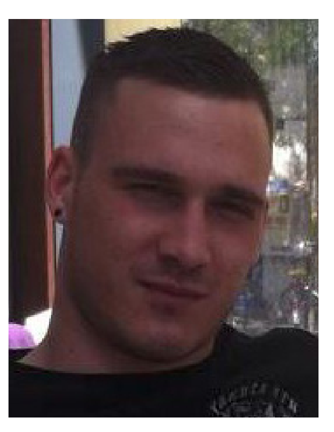

Michael Ecker


Daniel Hamblock


Alexander Reip


Jens Bähr


Dimitrios Tekidis


Patrick Hoschatt


Pascal Beckers

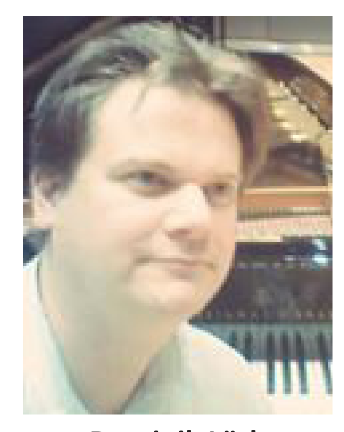
Pegida/Identitäre



Michael Diendorf (PEGIDA)



Melanie Dittmer (PEGIDA, IA)

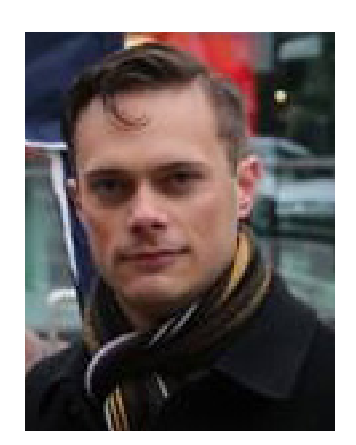


Dominik Lüth (PEGIDA, IA)

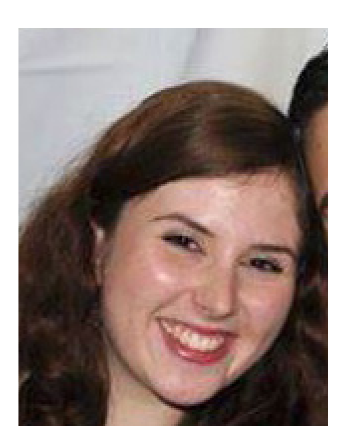


Rene Müller (IA)

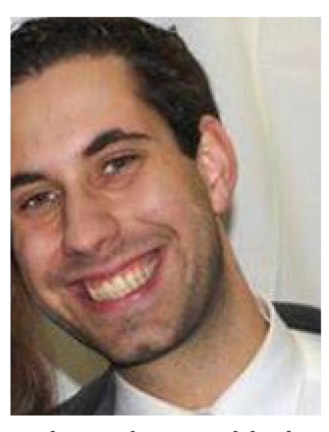
Rechte Parteipolitiker_innen



Markus Mohr (JA, AfD)



Tanja Papenhoff (JA, AfD)



Alexander Jungbluth (JA, AfD)



Johann, Thießen (Arminius Bund)